

Er fragte zugleich an, ob der Churfürst die „Händel alle auf einmal oder einzeln haben wolle?“ worauf August ad marginem mit eigener Hand schrieb: „Dyße Händel wyll ich enzelln haben.“ Im Jahre 1579 ließ August das Hauptarchiv aus dem Gewölbe im Schloß in das 1565 von ihm erbaute Kanzleihaus auf der Schloßgasse (in dem jetzt die Hofapotheke sich befindet) verlegen „in das große Kanzleigewölbe gegen den Hof wärts,“ er untergab es dem 1574 errichteten Geheimen Rathscollegium und wies den Secretair Lorenz Ulman an, ein Verzeichniß zu entwerfen. Dieser zeigte unter dem 6. August 1579 an, daß in dem neuangelegten Verzeichniß „von vielen alten kaiserlichen, königlichen, chur und fürstlichen, auch andern Händeln und Büchern und Briefen Meldung beschiehet, welche wohl zu wissen, auch darin gar lustig und anmuthig zu sehn und zu lesen ist, so geruhn Ew. Ch. Gn. gnädigst nach irem Gefallen (zu bestimmen), ob sie sich darinne gnädigst erlustigen und vermerken wollen, ob und was sie etwa davon zu iren Händen gnädigst wollten haben. Und nachdem diese Händel gar unsauber gelegen und anschmeckend worden, aber nunmehr an reine Ort gebracht, so erfordert die Noturft, daß dieselben jerlich gegen und im Sommer einmal oder zweier herausgenommen, fein artig abgestäubt und dann wieder an gehörige Ort gelegt werden.“ Auch für das Archiv des Hofrathscollegiums geschah Etwas: nach der Anzeige David Schürers vom 8. October 1584, „daß die Canzleihändel von Tage zu Tage sich mehr häufen, also daß alle Kasten und Schränke fast voll und die Noturft erfordert, daß noch ein Paar Schränke verfertigt, damit die Händel desto besser ausgeteilet und registriert werden möchten,“ wurden einige Schränke, jeder mit 3 Thüren, für 18 Thlr. das Stück, angeschafft.

Neben dem Hauptarchiv im großen Kanzleigewölbe, dem sogenannten „alten Archiv“ bestanden aber als Nebenarchive fort:

a. das Archiv in der Silberkammer unter Obhut des